

Erstritt
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erstritt
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 173.

Welzheim, Donnerstag den 5. November 1885

19. Jahrgang.

Württemberg.

* Stuttgart. Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 29. Okt. den Ordenskanzler und Obersthofmeister a. D. Geheimen Rat Grafen von Taube seinem Ansuchen gemäß von dem Amte des Kanzlers der K. Orden in Gnaden zu entheben und den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten und Minister des K. Hauses Dr. von Mittnacht zum Ordenskanzler gnädigst zu ernennen geruht.

* Stuttgart, 2. Novbr. Mit der diesmaligen Rekruteneinstellung soll das 8. württl. Infanterie-Regiment Nr. 126 auf erhöhten Mannschaftsstand gebracht werden, eine Verstärkung, welche sich durch die dauernde Zuteilung des Regiments zum 15. Armeekorps als notwendig erwiesen, da das Regiment dieselben Aufgaben, insbesondere beim Manöver und bei eintretender Mobilmachung zu erfüllen hat, wie jedes der übrigen Infanterie-Regimenter des 15. Armeekorps. Die Verstärkung wird nun, wie der Schw. M. hört, in der Weise vorgenommen werden, daß der Statsstand der anderen württemb. Inf.-Regimenter je um einige Mann verringert wird. Ein Bataillon des Inf.-Regiments Nr. 126 wird vom 1. Nov. ab auf 608 Mann gebracht, gegenüber bisherigen 530. Die preussischen Regimenter des 15. Armeekorps haben für das Bataillon einen Mannschaftsstand von 680 Mann.

— Trotzdem die diesjährigen Kaiser-Manöver in Württemberg zur höchsten Zufriedenheit des Kaisers ausgefallen, verlautet doch nunmehr von neuem, daß General v. Schachtmeyer, kommandierender General des 13. (würtembergischen) Armeekorps, beabsichtige, seinen Abschied zu nehmen. So sehr derselbe auch bei dem König von Württemberg als persona grata gilt, so beliebt er allüberall in Württemberg ist, so scheint ihn, wie das „Verl. Tagbl.“ mitteilt, doch seine Schwerhörigkeit von neuem zu diesem Schritte zu bewegen. Ingleichen verlautet, daß der Gouverneur von Metz, General-Lieutenant v. Conrady, seinen Abschied zu nehmen beabsichtige. Derselbe soll bereits vor länger als einem Jahre die Absicht, aus dem Dienste zu scheiden, kund gegeben haben. Als vermutlichen Nachfolger bezeichnet die K. Z. den Kommandeur der 29. Division (Freiburg) General-Lieutenant von Berken.

* Stuttgart. Am letzten Samstag Vormittag hat sich der ledige Georg S. in seiner Wohnung in der Gartenstraße erschossen. Das Motiv zu dieser That soll unglückliche Liebe sein.

* Dieser Tage passierte nach der „C. Ztg.“ in Stuttgart eine drollige Ge-

schichte. Kam da zu einem ehrsamem Schlossmeister ein Mann mit der Bitte, ihm sein Zimmer, zu dem er den Schlüssel verloren, aufzusperrern. Der ahnungslose Schlosser that wie ihn geheissen; als das Schloß abgenommen, fragte der Fremde, was er schuldig sei, doch der biedere Schlosser meint, das pressiere nicht so, das könne er mit der Rechnung des neuen Schlüssels auch vergleichen und geht seiner Wege. Der angebliche Zimmermieter aber geht nach verschiedenen Aufräumungsarbeiten an Uhren, Geld u. s. w. auch seiner Wege, und als der wirkliche Zimmerbesitzer mit seinem Schlüssel hereinkommt, findet er sich der Mühe des Aufschließens enthoben.

* Gestern nachmittag fiel ein 25 Jahre alter lediger Hausknecht beim Abladen von Papierballen von einem Wagen herunter und erlitt nach Aussage des Arztes im Kath.-Hospital in Stuttgart, wohin er verbracht worden, einen Gehirnschädelbruch, welcher für sein Leben fürchten läßt. Eine Schuld trifft Niemand.

* In Stuttgart sprang gestern nachmittag eine 20 Jahre alte Dienstmagd in der Kreuzstraße zwischen 2 vorüberfahrende Fuhrwerke hinein, wobei sie von einer hinteren Wagendeichsel erfasst wurde, an der rechten Schläfe eine größere und am Hinterkopf eine kleinere Verletzung erhielt, welche voraussichtlich nicht lebensgefährlich erscheinen.

* Ludwigsburg, 2. Nov. Fabrikant Blesing in Zuffenhausen schenkte dem Frl. v. Barnebüler zu dessen goldener Hochzeit einen zahmen Rehbock mit prächtigem Gehörn, dem als Aufenthalt ein Garten auf Schloß Hemmingen angewiesen wurde. Dieser Tage ist das Thier von frevelhafter Hand geschossen und geraubt worden. Der Verdacht lenkt sich auf eine Horde Zigeuner, die zur Zeit der That in der dortigen Gegend sich aufhielt.

* Am 1. ds. Mts. geriet der ledige Arbeiter Wilhelm Zoller in Ludwigsburg bei dem Versuche, den noch im Lauf befindlichen Zug 30 (Ankunft in Ludwigsburg 7.28 Uhr abends) zu verlassen, auf dem Bahnhof Ludwigsburg mit beiden Füßen unter die Räder.

* Heilbronn, 3. Nov. Am Samstag abend sind einem auswärtigen Weinkäufer von einem Frauenzimmer, mit dem er bei den Schaubuden am Hammelwasen verkehrte, 500 M. gestohlen worden. — Ein hiesiger Bürger hat sich heute früh in einem Anfall von Geistesstörung erhängt.

* In Hirrlingen fiel laut „Tüb. Chronik“ ein Mann beim Sammeln von Tannenzapfen von einem Ast und verletzte sich derart, daß der Tod eintrat.

* Für die bedürftigen Hagelbeschädigten

des Landes hat Se. Majestät der König aus der Oberhofkasse 3500 M. der Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins zur geeigneten Verwendung übergeben.

* Der diesjährige Hagelschaden wird im Ganzen für 106 Gemeinden in 27 Oberämtern nach amtlichen Schätzungen auf mehr als 3 Millionen Mark berechnet.

* Murrhardt, 31. Oktbr. Bei der gestern hier stattgehabten Wahl eines Stadtschultheißen haben von 776 Stimmberechtigten 637 abgestimmt und entfielen auf Gerichtsschreiber H. Bügel 285, Schultheiß Furch von Fornsbach 282 und Ratschreiber Vogt von hier 278 St., Tuchmacher Jung 244, Apotheker Horn 238 und Stadtschultheißenamtsassistent Stoj 159 St.; die übrigen St. zerplitterten sich. Die Entscheidung fällt somit der Kreisregierung zu.

* In Krumwälden bei Göppingen fand ein Bauer, als er den Boden seines Stalles aufgrub, einen kleinen irdenen Topf mit etwa 1000 Stück kleinen alten Silbermünzen, von welchen die meisten auf der einen Seite eine Hand, auf der andern ein Kreuz zeigten.

* Von den Ellwanger Bergen, 2. Novbr. Ein Bauer hatte einen Stier, dessen Fresslust sich von Tag zu Tag verminderte, weshalb ein Tierarzt konsultiert wurde, welcher dem unpäßlichen Vierfüßler eine Mixtur verschrieb. Beim nächsten Besuch des Arztes erzählte der Bauer demselben mit großer Freude, daß das Verordnete sofort gewirkt habe und der Patient vollständig hergestellt sei. Damit aber die noch übrige Arznei nicht unbenutzt geblieben und nicht zu Schanden gegangen sei, habe er dieselbe vollends selbst eingenommen, da sein Wagen in der letzten Zeit nicht in der richtigen Verfassung gewesen wäre. Denn er habe gedacht, hat die Arznei dem Stier geholfen, so kann sie einem Menschen auch nichts schaden. Und siehe da, auch bei ihm habe sich der richtige Appetit wieder eingestellt.

* Heidenheim, 1. Nov. Mit der kalten Witterung kam unter unser Geflügel eine ganz bössartige Seuche, welche Hühner, Gänse und Enten in ganz kurzer Zeit und in großer Anzahl wegrafft. Den kranken Tieren fließt zäher Schleim zum Schnabel aus und bei den toten findet man Leber und Milz angegriffen. Manche Geflügelstaltungen sind schon ganz ausgestorben und ist der Schaden für manchen Besitzer kein kleiner.

* In Creglingen (Mergentheim) soll die Hergottskirche bis zum Jahr 1888, dem 500jährigen Jubiläum derselben, restauriert werden.

* Köngen 2. Nov. Am letzten Mittwoch fiel ein hiesiger, 71jäh. Mann vom

obersten Boden seiner Scheune herab. Wunderbarer Weise hatte der Sturz keinerlei äußerliche Verletzungen zur Folge, wohl aber scheinen innere Organe durch die Erschütterung gelitten zu haben. Das Befinden des Bedauernswerten läßt sein Aufkommen zweifelhaft erscheinen. Zwei Tage vorher stürzte in Wendlingen ein 12jähr. Mädchen, das mit andern in einer Scheune gespielt hatte, so unglücklich herab, daß es beide Hände am Handgelenk brach.

* Gingen 2. Nov. Heute Nacht 11 Uhr ereignete sich in der Wirtschaft zum Strauß hier ein höchst tragischer Vorfall. Als sich nur noch wenige Gäste in der Wirtschaft befanden und der 19jährige Metzgerbursche A. Schaupp am Wirtschaftstisch eingeschlafen war, weckte ihn der Straußwirt in schonender Weise auf und ermahnte ihn ans Heimgehen. Im Nu packte ihn Schaupp an der Kehle, und als ein anderer, Peter Dolpp von hier, dem Wirt zu Hilfe kommen wollte, stach Schaupp letzterem sein langes Metzgermesser in die Brust; der Getroffene wankte noch einige Schritte und blieb auf der Stelle tot. In der Nacht noch wurde Schaupp dem Gerichte übergeben.

* Tuttlingen, 1. Nov. Vor etwa $\frac{3}{4}$ Jahren waren einzelne Bewohner eines Wirtschaftshauses bei Friedingen an dem Typhus erkrankt. Bald war jedoch diese Krankheit verschwunden, und niemand dachte daran, daß sich dieselbe nach so langer Zeit noch einmal äußern könnte. Vor einigen Wochen nun brach in dem Heubergort Kolbingen, das etwa 3 Stunden von Friedingen entfernt ist, der Typhus aus und zwar in einem Hause, das der Schwiegervater und der Schwager des Besitzers des oben erwähnten Wirtschaftshauses bewohnten. 2 Personen im Alter von 40 und 25 Jahren fielen der tödtlichen Krankheit zum Opfer. Dieselbe blieb jedoch auf dieses einzige Haus beschränkt, auch sind die Hausbewohner wieder vollständig genesen.

Deutschland.

— Karlsruhe, 2. Nov. Bei den Entwässerungsarbeiten hieselbst stürzte ein Schacht ein, wodurch der Fr. Btg. zufolge 2 Arbeiter getödtet wurden.

— Was jetzt alles von Seiten der Gastwirte geboten wird, geht aus nachfolgenden Anzeigen, welche zwei Wirte in Baden-Baden in dortigen Blättern veröffentlicht haben, hervor: Gasthaus „Bock“. Heute frisch geschlachtet. Von morgens 10 Uhr ab Leber- und Griebenwürste, sowie Keiffleisch mit Sauerkraut und neuen Dürkheimer. Jede Person bekommt pr. Stunde soviel, als sie vertragen kann, zu 1 M. 50 Pf. Unterschrift des Gastwirts. — „Einhorn“, Weinstokal. Neuen $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pf., per Stunde 1 M., zwei Stunden 1 M. 50 Pf., 3 Stunden 2 M.; Neuen $\frac{1}{2}$ Liter 15 Pf., per Stunde 1 M. 20 Pf., 2 Stunden 1 M. 60 Pf. und 3 Stunden 2 M. 10 Pf.

— In Lörrach soll ein Wirt ebenfalls die Neuerung getroffen haben, daß man bei ihm auf die Stundenzahl die Beche bemißt. Man darf hier eine Stunde lang für eine Mark und die zweite dann zu 75 Pf. trinken, soviel man will, bekommt sogar in der zweiten Stunde noch Essen gratis serviert.

— Kaiserslautern, 30. Oktober. Gestern Vormittag fand ein Knecht auf einem Acker 2 Hundertmarkscheine, welche er auf dem Polizeibureau ablieferte. Bei weiterem Nachsuchen wurden noch 26 Hundertmarkscheine gefunden, welche, wie die „N. N.“ schreiben, alle in der Mitte durchgerissen waren. Dieselben befanden sich höchst wahr-

scheinlich in einem Abort, welcher tags vorher geräumt worden war. Man bringt diesen Fund mit dem unlängst gemeldeten Post-Diebstahl in Verbindung.

— St. Johann, 1. Nov. Bei Auswölbung des Tunnels bei Heimbach (Rhein-Naherabahn) stürzte, wie die „N. B.“ meldet, in voriger Woche der Unterbau zusammen. Drei Arbeiter blieben tot, acht wurden schwer verletzt ins Krankenhaus St. Wendel gebracht.

— Braunschweig, 3. Novbr. Ein soeben veröffentlichtes, von den Ministern gegengezeichnetes Patent des Prinzen Albrecht besagt, daß er nach Annahme der einstimmig erfolgten Wahl die Regierung des Herzogtums antrete. Die Ableistung der allgemeinen Huldigung solle erfolgen, sobald die diesbezügliche weiter erforderliche Form verfassungsmäßig vereinbart worden. Zugleich versichert der Prinz bei seinem Fürstenwort, daß er die Landesverfassung in allen Bestimmungen beobachten, aufrecht erhalten und beschützen wolle.

S' Gravenhage, 28. Okt. In den Magazinen eines Manufakturwaren-Geschäftes zu Amsterdam brach in der letzten Nacht ein heftiges Feuer aus. Die Besitzerin, deren Gatte abwesend war, kam mit drei ihrer Kinder in den Flammen um, desgleichen ein Mann, welcher ihnen Hilfe bringen wollte. Das Haus ist total niedergebrannt; die Nachbarhäuser haben bedeutenden Schaden genommen.

— Straßburg, 2. Novbr. Der Statthalter Fürst Hohenlohe trifft Donnerstag 1 $\frac{1}{2}$ Uhr über Rehl hier ein. Abends findet Fackelzug und eine Exerzade von Vereinen statt. Freitag vormittag ist Empfang der Beamten, nachmittags Auffahrt der Studentenschaft und abends Festsommers.

— Die Tochter des Mentiers H. in Berlin war am Donnerstag Abend bei einer besetzten Familie zu einem Tanzvergnügen. Die auffallend schlanke Taille des jungen Mädchens hatte schon längst den Meid aller Freundinnen erregt; plötzlich, nach einer Polka, stürzte die junge Dame ohnmächtig zusammen, ein starker Blutstrahl entquoll ihrem Munde. Bewußtlos wurde sie nur nach der elterlichen Wohnung geschafft, wo der herbeigeholte Arzt den Zustand für höchst bedenklich erklärte.

— Eine schreckliche Familientragödie ist dieser Tage in Quosdorf bei Hohenfriedberg (Schlesien) vorgekommen. Am vergangenen Freitag fand man den Fackermeyer Feilstauer fast leblos am Boden seiner verschlossenen Stube, in den Betten die Leichen der Frau, der Dienstmagd und des einzigen Kindes, letzteres in den Brautschleier der Mutter gewickelt und den Brautkranz der Mutter auf dem Kopfe. Man vermutet eine Vergiftung, und hofft von dem Manne, bei dem die Wiederbelebungsversuche mit Erfolg gemacht worden sind, Aufklärung zu erhalten.

— Die Auswanderung Deutscher über deutsche Häfen und Antwerpen betrug in den neun Monaten Januar bis September dieses Jahres 88,130 Personen; 34,165 weniger als in demselben vorjährigen Zeitraum.

— Noch in keinem Winter sind so viele größere Schiffe der deutschen Kriegsflotte in fernen Meeren stationiert gewesen, wie dies jetzt der Fall ist, und die Nachträge im Etat der Marine, welche dem nächsten Reichstag vorgelegt werden sollen, werden wohl eine nicht geringe Höhe erreichen.

Ausland.

— Wien, 1. Nov. In Folge außergewöhnlich starken Schneefalls und furchtbaren

Sturmwinden sind laut „Fr. B.“ die telegraphischen Verbindungen von Lemberg unterbrochen. Auf der Czernowitzer Bahn mußte der Verkehr eingestellt werden.

— Paris, 30. Okt. Man schreibt der „Voss. Btg.“: „Die Stunde des Sattelflusses; dieser Ausgeburt einer verirrten Modeentwicklung, hat geschlagen. Die Abwerfung des Auswuchses geht wiederum von Paris aus. Bei der in Genu stattgehabten dänisch-orleanistischen Hochzeit erschienen die Braut wie alle anderen Damen ohne das unnatürliche Anhängsel. Die vornehme Welt wird sich jetzt beiseite, das Sattelflüssen abzuwerfen, welches nunmehr nur noch von Dienstmädchen, Scheuerfrauen, Nähterinnen und Nachtwandlerinnen getragen werden wird. Mit der von einigen Spekulantengährten Hoffnung, das Sattelflüssen werde sich wiederum zum Gehkörb entwickeln, ist es nunmehr vorbei.“

— Paris, 1. Novbr. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Kammern auf den 10. Novbr. einberufen werden.

— Moskau, 1. Nov. In dem bei dem hiesigen Bezirksgerichte am 29. Oktbr. begonnenen und gestern beendeten Prozesse gegen das Ehepaar Nadeschin, welches wegen gewinnstüchtiger Brandstiftung an dem Hause Schotkewitz am 23. März d. J., wobei 22 Menschen ums Leben kamen, angeklagt war, haben die Geschworenen Nadeschin für schuldig erkannt, während sie die Frau freisprachen. Nadeschin wurde sodann zu 12-jähriger Zwangsarbeit verurteilt.

— Newyork, 29. Okt. Eine Depesche aus Ost-Eaginaw, Michigan, meldet, daß, während gestern eine Menschenmenge auf einer dortigen Brücke stand und ein unten auf dem Flusse brennendes Boot beobachtete, die Brücke zusammenbrach und 60 Personen ins Wasser stürzten. Viele Leute wurden übel zugerichtet, und 13 Personen werden vermißt, welche letztere umgekommen sein dürften.

— Newyork, 30. Oktbr. Neueren Berichten über den Orkan an der Küste von Labrador zufolge sind über 70 Schiffe verunglückt und gegen 300 Menschen ertrunken. 250 gerettete Personen sind hier in trauriger Lage angekommen.

Erzählung.

Der Irre von St. Pierre.

Novelle von F. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

IX.

Wiederfinden.

Kehren wir zu den Flüchtigen zurück, um nicht dem Laufe der Dinge vorzugreifen.

Nachdem Mary und Willy das Haus verlassen und die Ringmauer, welche St. Pierre umgab, im Rücken hatten, schritten sie rasch auf unbekanntem Wege vorwärts. Willy Sydney fühlte eine unbesiegbare Kraft in seinen Adern, sobald er sich mehr und mehr aus der Umgebung von St. Pierre entfernte und er glaubte anfänglich durch nichts zurückgehalten werden zu können. Seine Glieder, in welche die Stricke sich tief eingeschnitten hatten, schmerzten ihn aber er achtete nicht darauf, er hatte in diesem Augenblicke noch mehr ertragen, nun es zur Freiheit und zum Glücke ging.

Die Nacht war stockdunkel, kein Sternchen durchbrach mehr die undurchdringlichen Wol-

ten. Ein feiner Regen machte die gefährlichen Wege, welche an tiefen Abgründen und Schluchten dahinführen, nur noch gefährlicher und schlüpfriger. Allmählich lernte Willy's, durch den Aufenthalt in St. Pierre geschwächter Körper empfinden, daß es fast unmöglich sei, unter solchen Umständen weiter vorwärts zu bringen und nur das Bewußtsein, von St. Pierre fort zu müssen, war noch im Stande, ihn aufrecht zu erhalten.

Mary schritt indessen trotz der Mässe und trotz des schlüpfrigen Weges und drohender Gefahren rüstig vorwärts. Ihr starker Arm stützte Willy noch, sie kannte keine Schwachheit, keine Müdigkeit, angeht dessen, was sie zu vollbringen hatte, durfte sie nicht schwach werden, nicht erlahmen.

Endlich dämmerte der Morgen herauf und zurückschauend, sah Mary, wie nahe sie noch bei St. Pierre waren. Aber sie fürchtete sich nicht, nicht im Traume fiel es ihr ein, daß Dr. Leonard es wagen könne, ihnen zu folgen, sie zurückzuholen. Dennoch erschreckte sie, als sie in Willy's totenblaßes Antlitz blickte, als sie die hellen Schweißtropfen auf seiner Stirn sah und den wankenden, hinfälligen Schritt, womit er sich nur mit der sichtbarsten Anstrengung und von den heftigsten Schmerzen gequält, fortbewegte. Tief aufseufzend blieb er endlich stehen.

„Lassen Sie mich hier bleiben, Mary, ich kann nicht weiter,“ murmelte er tonlos, „ich fühle, daß es mit mir zu Ende geht. Was liegt auch weiter daran, lassen Sie mich sterben.“

„Willy!“ rief Mary Braunsfeld erschreckt aus. „Stütze Dich auf mich — wir müssen weiter.“

Er schüttelte den Kopf.

„Unmöglich, meine Sinne schwinden, ich kann nicht weiter, Mary,“ flüsterte er und Mary las in seinem leichenblaßen,

schmerzverzerrten Antlitz die Wahrheit seiner Worte.

„Willy — Du mußt,“ rief sie entsetzt. „Willst Du zurück nach St. Pierre? Willst Du wieder in die Gewalt der Entsetzlichen? Bedenke, daß wir verloren sind, wenn sie uns zurückbringen, oder glaubst Du, daß sie uns zum zweiten Male Gelegenheit zur Flucht geben werden? Bedenke, Willy — Dein Glück — Deine Freiheit — denke an Minnie!“

„Minnie!“ murmelte er und in seiner Stimme lag eine Welt voll Liebe und Zärtlichkeit, aber selbst dieser Gedanke war nicht im Stande, seine mehr und mehr schwindenden Kräfte auf's Neue zurückzuführen und mit Entsetzen sah Mary, daß vielleicht schon in der nächsten Minute ihren Begleiter das Bewußtsein verlassen würde.

Entschlossen schlang sie ihren Arm um seine schwächliche Gestalt und hob ihn wie ein Kind empor, ihn fortzutragen. Gleichzeitig aber drang das ferne Bellen eines Hundes an ihr Ohr. Entsetzt blieb sie einen Moment stehen.

„Barmherziger Himmel — das ist Pluto!“ murmelte sie mit bleichen Lippen. „Sie suchen uns, wir sind verloren! O Gott, Du kannst nicht wollen, daß ich so nahe meinem Ziele verderbe, Du kannst nicht, daß ich umsonst gelebt habe und diese Glenden ihrer verdienten Strafe entgegen!“

Es war nur ein kurzer Augenblick, während dessen Mary ihre Fassung verlor, bald war sie wieder gewonnen. Sie war nicht gesonnen, die Errungenschaften so vieler Jahre fortzugeben ohne weiteren Kampf.

Doktor Leonard war sehr im Irrtum, wenn er Mary des Weges unfähig hielt; in den ersten Jahren ihres Aufenthalts in St. Pierre hatte sie oftmals Ausflüge in die Umgegend gemacht und man hatte sie nicht daran gehindert, weil sie von selbst zurückkehrte. Später freilich verließ sie die

engen Räume nie mehr, aber ihr scharfes Auge hatte sich jeden Weg, jede Schlucht und Höhlung genau eingepreßt und sie erinnerte sich noch jetzt jedes Versteckes. Noch einmal setzte sie alle ihre Kraft an, sie hob Willy empor, welcher jetzt vollständig das Bewußtsein verloren hatte und etwa zehn Minuten später sah sie, ihrer Meinung nach wenigstens wohlgeborgen mit ihm in einer Felspalte, welche sich durch Gestrüpp den Blicken fast unbemerktlich machte.

Atemlos lauschend sah sie auf den feuchten Steinen, Willy's Kopf ruhte in ihrem Schooße und ein leichtes Grauen ergriff sie, als sie die eisige Hand und die kalte Stirn des jungen Mannes fühlte.

Zuweilen drang noch immer das Bellen eines Hundes an ihr Ohr, bald näher, bald näher, bald ferner, aber es war Mary doch, als wenn die Laute im Allgemeinen nach und nach deutlicher an ihr Ohr schlugen. Allmählich wurde sie unruhiger, sie fühlte, daß sie doch wohl nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen war, ihrem Rachedurst war es nicht genug gewesen, den Dr. Leonard den Händen der Gerechtigkeit zu überliefern, vielleicht hätte sie in dem Falle besser gethan, sie würde sich an die deutschen Soldaten, welche ihr auf so unerwartete Weise zu Hülfe kamen, gewandt haben.

Mary's Furcht stieg von Minute zu Minute, sie hatte seither nicht daran gedacht, daß Doktor Leonard es wagen könnte, sie zurückzuholen, jetzt dachte sie daran und jetzt fühlte sie sogar, daß er alle Hebel in Bewegung setzen müsse, ihrer wieder habhaft zu werden. Freilich blieb ja für sie noch immer übrig, sich an die Deutschen zu wenden, aber würde Dr. Leonard sie jetzt wieder mit denselben zusammen kommen lassen?

Ein leiser Schauer durchrieselte Mary. (Fortsetzung folgt.)

Payne's Illustrierter Familien-Kalender

für 1886

ist erschienen und durch jede Buchhandlung und jeden besseren Colporteur zu beziehen. Der Kalender ist diesmal besonders reich ausgestattet. Gemüthvolle Erzählungen, prächtige Humoresken, meist mit Illustrationen versehen, sowie zahlreiche Anecdoten und belehrende Artikel gestalten den Kalender zu einer billigen Lectüre ersten Ranges. Jeder Käufer erhält außer einem prachtvollen Veldruckbild:

„Mutterglück“

Drei Beilagen:

a) Wandkalender, b) Portemonnaie-Kalender, c) Portefeuille-Kalender, welche in ihrer reizend geschmackvollen und praktischen Ausführung für Jedermann unentbehrlich sind.

Ferner enthält jeder Kalender ein

* * Panorama des Rheins * *
in rot, blau und schwarz gedruckt,
mit 44 Illustrationen.

1 Meter 55 Centimeter lang, 24 Centimeter breit.

Preis des Kalenders

mit obigen

Drei Beilagen,

sowie Veldruckbild

und Rhein-Panorama.

NB. Da unter ähnlichem Titel verschiedene untergeordnete Kalender erscheinen, so ver-

lange man ausdrücklich
Payne's Illustrierten Familien-Kalender
und sehe darauf, daß man alle Beilagen erhält, da dieselben oft von gewissen-

losen Colporteurs dem Käufer vorenthalten und dann separat verkauft werden.

Verlag des Illustr. Familien-Kalenders

M. H. Payne, Reudnitz-Leipzig.

Vorrätig bei Chr. Gschwind, Buchbinder in Welzheim.

Heilung radikal! Epilepsie, Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 30 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33
Frankfurt a. M.

Billigstes Federbett!

Nachdem ich viele Bestellungen nicht ausführen konnte, so mache bekannt, daß ich wieder „Graue Vettfedern“ ganz neu und geschliffen für Oberbetten, Polster und Unterbetten, nur so lange der Vorrat reicht, bloß für eine Mark das Pfund an Jedermann nur gegen Postnachnahme jedes Quantum versende.

J. Krafa, Vettfedern-Handlung
Prag-Smichow (Böhmen.)

Gordpantoffel à Dutzend Paar für Frauen
Filzohle M. 4.75, mit Imitirt Lederantlage
M. 5.25, m. Holzangeltter fester Tuchsohle M. 6.75, Cordschuh,
Tuchschuh m. Holzangeltter fester Tuchsohle M. 11. Bei ge-
wässer Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Blasenkrankheiten

[auch Bettn.] sow. Geschlechtskr.,
Schwäch., Impot., selbst in den verzw.
Fällen heilt sicher

F. C. Bauer, Spezialarzt,
Basel-Binningen (Schweiz.)

Bezirkskrankenkasse Welzheim.

Bewerber um die Stelle eines die gesammte Geschäftsleitung besorgenden Vor-
sitzenden wollen sich bis zur nächsten Generalversammlung melden, beim seitherigen,
zurücktretenden Vorsitzenden.

Stadtschultheiß Sigel in Lorch.

Geschäfts-Gröfßnung.

Hiermit gestatte ich mir, den Herren Schuhmachern von Lorch und Um-
gegend ergebens anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage in Lorch eine

Lederhandlung verbunden mit Ausschneitt
sowie allen in dieses Fach einschlagenden Bedarfsartikeln errichtet habe und bitte
um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

3,1

J. G. Knödler.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berekhmer, Elias Greiner, M. Lohs,
W. Pfeifer; in Alfdorf bei Herren G. Holzwarth Wwe, G. Sautter; in Gschwend
bei Herren H. Müller, A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Casp. Hummel;
in Lorch bei Herrn J. Fritz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle; in
Plüderhausen bei Herrn Chr. E. Roekenhäuser.

7,1.

Neu!

Neu!

Leipziger-Couplet-Sänger-Marsch

für Pianoforte mit untergelegtem Text (Gesang ad libit.)

komponirt von **Wilh. Eyle**

(Mitglied der Leipziger Quartett- und Concertsänger-Gesellschaft.)

Vorstehender Marsch, aus den beliebtesten Couplets der Neuzeit zu-
sammengestellt, erfreut sich hier eines grossen Beifalls und wird derselbe, ähn-
lich wie der Kupferschmied-Marsch, bald von sämtlichen Musikkapellen
gespielt werden.

Ausgabe für Klavier zu 2 Händen Preis Mk. 1,00.

Gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) er-
folgt Franko-Zusendung. 2,1

Hermann Lau, Musikalienhandlung,
Danzig.

Wer zweckmäßig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

erfolgreichsten Blätter

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige
Annoncen-Expedition von

RUDOLF MOSSE,

Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimer Geschäfts-
Verkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

günstigsten Conditionen

zu gewähren. — Zeitung-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Musikalien,

neue und antiquarische, liefert billigst
Theodor Stürmer in Stuttgart.

Druck und Verlag der Unterzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohl.

Revier Welzheim.

Heisig - Verkauf.

Dienstag, den 10. November,

Nachmittags 4 Uhr

im „Schwanen“ in Welzheim aus Müllers-
gehren 3, „Buch“

zu 1700 Wellen geschätztes meist
buchen Heisig.

Revier Welzheim.

Akkord

über

Beifuhr von Cementröhren.

Ueber die Beifuhr von 20 St. Cement-
röhren im Gesamtgewicht von 2236 kg.
in die Huten Schmalenberg und Ebni von
Station Schorndorf aus wird

Dienstag, den 10. November

Vormittags 11 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim ein Akford ab-
geschlossen werden.

Revier Welzheim.

Akford

über

Schottermaterial - Lieferung.

Ueber das Brechen und Beiführen von
600 Koflasten Feinststeine auf die Sträß-
chen in den Staatswaldungen Heidenhan,
Rothmad, Salbengehren, in der Wieslauf,
Schweizergehren, Burgholz, Lichteneichen,
Höfnerschlag und Müllersgehren sowie über
das Zerleinern derselben wird

Dienstag, den 10. November

Vormittags 9 Uhr

im „Lamm“ in Welzheim ein Akford
vorgenommen werden.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart.

und dessen Agenten:

Geirr. Chr. Bissinger in Welzheim

B. Bissinger „ Lorch.

C. G. Breuninger „ Hadersberg.

Theodor Abele „ Schorndorf.

Carl Beil „ Gmünd.

Friedr. Paeder „ Gmünd.

Ein Wort an Alle,

welche

Französisch, Englisch, Italienisch,
Spanisch oder Russisch wirklich sprechen
lernen wollen.

Gratis und franko zu beziehen durch
die Rosenthal'sche Verlagshdlg. Leipzig.